



Gerd Pribbernow

Wir trauern um unseren langjährigen, beliebten Vereinskameraden Gerd Pribbernow. Er verstarb am Sonnabend, den 7.4. 2018 im Alter von 88 Jahren. Wir haben schmerzlich miterleben müssen, wie man dem Gerd nach jahrelanger erfolgreicher Langstrecken-Marschtätigkeit letztlich sein behindertes Bein abnehmen musste und haben es bewundert, wie er danach nicht resignierte, sondern dem Sport durch vielerlei ihm noch möglichen Aktivitäten treu blieb.

Gerd war für uns beispielgebend.

Gerd Pribbernow war seit den Gründerjahren der ASG sehr aktiv ins Vereinsleben eingebunden. Er bekleidete immer wieder verschiedene Vorstandsämter und war in nahezu alle Organisationen der ASG maßgeblich mit eingebunden. Unvergesslich werden uns u.a. seine Aktivitäten beim Finnenbahn-Meeting bleiben, wo er im *Stempelzelt* mit seinen launigen Sprüchen für die Finnenbahn-Läufer eine ganz besondere Atmosphäre schuf.

Einen hohen Bekanntheitsgrad weit über die Region hinaus errang Gerd Pribbernow in seiner sehr erfolgreichen Wettkämpferzeit als leistungsstarker Ultra-Langstreckengeher. Trotz seiner Gehbehinderung, die durch einen Arbeitsunfall in seiner Jugend entstanden war, bewältigte er mit Gehstock und Riesenschritten erfolgreich die längsten europaweit ausgetragenen Ultra-Langdistanzen, wie beispielsweise den 160 km langen *Centurion*-Marsch in Südengland, die *Doodentocht* in Belgien und vor allem die 200 km langen *Vierdaagse* im holländischen Nimwegen, die er allein 29 mal zurücklegte. Ferner bestritt er 50 Läufe über die 100 Kilometer-Distanz, wo er sich bis zu einer Zeit von 13,06 Stunden steigerte und damit zum heimlichen Schrecken vieler (nicht behinderter) Läufer wurde, denen er vor allem auf der zweiten Streckenhälfte mit seinen langen Geherschritten kaum eine Chance ließ.

Großes Aufsehen, selbst über die Sportwelt hinaus, erregte Pribbernows Aufstieg auf den Kilimandscharo, dessen Gipfel er mit großer persönlicher Härte, den Gehstock dabei teils zwischen den Zähnen tragend, erreichte.

Gerd Pribbernow ging bei seinen sportlichen Aktivitäten sehr herzlich kommunikativ auf seine Mitmenschen zu und wurde dadurch weit über die Grenzen unseres Landes in der Ultra-Langstreckenszene bekannt und beliebt. So pflegte er u.a. über Jahre einen Briefkontakt mit dem späteren tschechischen Präsidenten Vaclav Klaus, den er bei den Nimwegen-Märschen kennengelernt hatte.

Gerd Pribbernow hat sich durch seine organisatorischen und sportlichen Aktivitäten wie auch durch sein beispielhaftes Auftreten in der internationalen Ultra-Langstreckenszene um die Ausdauersportgemeinschaft Teutoburger Wald verdient gemacht.

Wir werden Gerd als Langzeit-Leistungsträger der ASG und vor allem nicht als unseren geschätzten wie beliebten Sportkameraden nicht vergessen.



Gerd bei der Deutschlandstaffel 1977, wo er auf der 100 km—Mainetappe eine hervorragende Leistung zeigte.